**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

**Herausgeber:** Visarte Schweiz

**Band:** - (1984)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CH91, UN NUMERO SPECIAL!

CH91 SORTIRA OU SORTIRA PAS DU
TUNNEL ? APRES 700 ANS, LES WALDSTAETTEN SE SONT MULTIPLIES AUTOUR
DU SACRO-SAINT GOTTHARD.
IL FAUT MARQUER LE COUP!
OU?
COMMENT?
LA BOITE A IDEES EST OUVERTE. A
TOUS!

UN GROUPE D'ARTISTES DE LA SPSAS S'EST MIS AU TRAVAIL DEPUIS UN CERTAIN DEJA.AUJOURD'HUI L'ART SUISSE LUI OUVRE SES COLONNES. AVEC PLAISIR.

La rédaction

#### Sommaire / Inhalt

- \* Courrier des lecteurs Leserbriefe
- \* CH91 : un dossier en 3 langues
- \* Informations
- \* 5e Biennale, Olten
  - Barcelone
  - Kunshaus Aarau
    "Utopie und Vision"

# Zeitschrift der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (Visuelle Künstler) seit 1899

Redaktion: Claude Stadelmann

Adresse: Schweizer Kunst/

Schweizer Kunst/Art Suisse Kirchplatz 9, 4132 Muttenz

Redaktionskomitee: Esther Brunner-Buchser Peter Hächler Richard Aeschlimann André Siron

GSMBA Zentralsekretariat Kirchplatz 9, 4132 Muttenz

Telefon: 061 61 74 80

Imprimerie: Le Démocrate SA Rue des Moulins 21 2800 Delémont

Auflage: 5000

Die unter der Rubrik «Leserbriefe»

Courrier des lecteurs

Ju

Courrier des lecteurs

Ju

Courrier des lecteurs

Ju

Redaktion. Über Auswahl und allfällige

Redaktion. Über Auswahl und allfällige

Kürzungen der Zuschriften entscheidet

Kürzungen der Zuschriften entscheidet

die Redaktion.

# Gedanken zu weitverbreiteten «schillerigen» Vorstellungen über Arbeit, Leben und Einkommen von Kunsttätigen:

zu vielen Mitmenschen die Ansicht vorherrschend, sie sei immer mit Alkohol verbunden und gearbeitet würde zu allen möglichen und unmöglichen Tages-und Nachtzeiten. Auch die irrige Meinung, dass «Künstler» immer in den einschlägigen Beizen sitzen, ist weitverbreitet. Natürlich sitzen auch Kunsttätige (vorallem die, welche sich noch verschwommenen Zukunftsperspektiven hingeben) in Beizen, aber das ist eine doch meist jüngere Minderheit. Und weil zu viele aus finanzieller Notwendigkeit tagsüber einen «Brotberuf» ausüben müssen, können sie nur abends oder über die Wochenenden künstlerisch tätig sein. Bei Vernissagen nehmen selbstverständlich die meisten auch gerne etwas Alkohol, z.B. eins, zwei oder drei Glas guten Wein, vielleicht manchmal sogar etwas mehr.

Noch eine Klarstellung zu einer vielfach verwendeten (Ab) Klassifizierung von malerischen Arbeiten, nämlich die, dass etwas «grafisch» sei. Dazu ist zu sagen, dass unter den Begriff Grafik alle künstlerischen Arbeiten fallen, die mit den gebräuchlichen Drucktechniken (Radieren, Lithografieren, Siebdruck usw.) hergestellt wurden. «Grafische» Arbeiten stellen ausgebildete Berufsgrafiker her, ihre Verwendung ist vorwiegend in der Werbung und diese Arbeiten, man bezeichnet sie auch als Gebrauchsgrafik, werden von den Auftraggebern teuer bezahlt.

Zum Einkommen möchte ich die etwas provokative Feststellung machen, dass es heute so etwas wie ein «Künstlerproletariat» gibt. Wie man von statistisch erfassten Künstlereinkommen aus Deutschland weiss, ist die Spitze der Pyramide mit den direkt von der Kunst lebenden Kunsttätigen, die soviel wie ein durchschnittlicher Lohnabhängiger oder mehr verdienen, sehr klein. Und bei diesen Statistiken sind sowieso nur die organisierten oder die sehr bekannten Kunsttätigen erfasst. Alle die weniger Verdienenden und die unzähligen nicht Erfassten, sind eben das «Künstlerproletariat». Wenn man von der Annahme ausgeht, dass alles Kunst ist, was ein tätiger Mensch mit der Absicht macht, sich

Zur Arbeit von Kunstschaffenden ist bei zu vielen Mitmenschen die Ansicht vorherrschend, sie sei immer mit Alkohol verbunden und gearbeitet würde zu allen möglichen und unmöglichen Tages-und Nachtzeiten. Auch die irrige Meinung, dass «Künstler» immer in den einschlägigen Beizen sitzen, ist weitverbreitet. Na-

Die Ohnmacht von Nicht-arrivierten, Nicht-besitzenden, Nicht-einen-Titel-tragenden und Nicht-einen-sicheren-Postenhabenden, nur Künstlerischtätigen und sich mit dieser Arbeit durchsetzenwollenden ist doch in unserer nur wirtschaftlichleistungsorientierten und im Grunde àmusischen Zeit sehr gross.

Destotrotz nehmen immer wieder «Künstler» Verachtung, Unverständnis und finanzielle, als auch menschliche Entbehrungen auf sich und hoffen auch mit ihrer Arbeit auf eine Anerkennung bringende und gesicherte Zukunft und beginnen voller Zuversicht immer wieder mit neuen künstlerischen Vorhaben.

Als Abschluss möchte ich noch der vielfach gemachten Erfahrung Ausdruck geben, dass es von Nichtkunsttätigen und solchen die nur kurze Zeit irgendwelche Abendkurse besucht haben oder gar von solchen, denen jegliches Kunstverständnis abgeht, eine Anmassung ist, über künstlerische Arbeiten gutgemeinte, oberflächliche oder gar lächerlichmachende Urteile abzugeben, insbesondere auch, wenn diese Arbeiten langjährige, ernsthafte Bemühungen wiederspiegeln.

(Basel, im Juni und August 1979.)

Marcel STÜSSI

Es braucht Menschen die träumen. Es braucht Menschen die noch träumen können. Es braucht Menschen die nicht nur Geschäftliches träumen. Es braucht Menschen die den Schöpferischen Freiraum für das Träumen und die Zukunft erhalten!

Nachtrag (im September 1979.)

<sup>\*</sup> LA PAGE DE COUVERTURE, UNE REALISATION DE ROSA KREBS-THULIN